

# Kreisblatt für den Kreis Gießen.

Nr. 17

22. Februar

1916

## Bekanntmachung.

Ver.: Die Sicherung der Ackerbestellung.

Nachstehend bringen wir zur Kenntnis der Interessenten:

1. Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichskanzlers vom 31. März 1915;
2. Bekanntmachung Großh. Ministeriums des Innern vom 9. April 1915;
3. Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichskanzlers vom 9. September 1915.

Wir geben uns der sicheren Erwartung hin, daß die Landwirtschaft treibende Bevölkerung, durchdrungen von der Ueberzeugung der Wichtigkeit einer ordnungsmäßigen Ackerbestellung für unsere gesamte Volksernährung, uns mit allen Kräften unterstützen wird.

Gießen, den 21. Februar 1916.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.

Dr. Ufinger.

## Bekanntmachung

Über die Sicherung der Ackerbestellung. Vom 31. März 1915.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Die untere Verwaltungsbehörde ist nach näherer Anordnung der Landeszentralbehörde befugt, die Nutzungsberechtigten von Landgütern und landwirtschaftlichen Grundstücken mit kurzer Frist zu einer Erklärung darüber aufzufordern, ob sie ihre gesamte Ackerfläche bestellen wollen oder welche Stücke davon unbestellt bleiben sollen. Die Möglichkeit der in Aussicht genommenen Bestellung ist auf Erfordern glaubhaft zu machen. Die Aufforderung kann durch öffentliche Bekanntmachung erfolgen.

§ 2. Soweit der Nutzungsberechtigte die Bestellung nicht übernimmt oder die Möglichkeit der Bestellung nicht glaubhaft macht oder die Aufforderung unbeantwortet läßt, oder wenn er nicht erreicht werden kann, ist die untere Verwaltungsbehörde befugt, die Nutzung des Grundstücks mit Zubehör ganz oder zum Teil längstens bis Ende des Jahres 1915 dem Berechtigten zu entziehen und dem Kommunalverbande zu übertragen.

§ 3. Der Kommunalverband hat bei der Nutzung des Grundstücks nach den Regeln einer ordnungsmäßigen Wirtschaft zu verfahren, soweit dies nach den besonderen durch den Krieg geschaffenen Verhältnissen tunlich ist. Inwieweit der Kommunalverband dem Nutzungsberechtigten eine Entschädigung zu gewähren hat, bestimmt die untere Verwaltungsbehörde bei der Uebertragung. Für die Aufhebung des Kommunalverbandes hat der Eigentümer oder sonstige Berechtigte nicht einzutreten.

§ 4. Aus Gründen der Billigkeit kann die untere Verwaltungsbehörde die Rückgabe der Grundstücke an den Berechtigten bereits zu einem früheren Zeitpunkt als dem zunächst bestimmten verfügen. Bei der Auseinandersetzung (§ 5) hat ein angemessener Ausgleich zu erfolgen.

§ 5. Ueber die Auseinandersetzung zwischen dem Kommunalverband und dem Eigentümer sowie den sonstigen Nutzungsberechtigten beschließt auf Antrag die untere Verwaltungsbehörde nach billigem Ermessen unter Ausschluß des Rechtsweges.

§ 6. Gegen die Verfügungen der unteren Verwaltungsbehörde nach §§ 1 bis 4 ist binnen einer Woche, gegen die Beschlüsse nach § 5 binnen einem Monat die Beschwerde bei der höheren Verwaltungsbehörde zulässig. Die Entscheidung ist endgültig.

§ 7. Personen, die wegen des Einbruchs feindlicher Truppen ihre bisherige landwirtschaftliche Beschäftigung aufgegeben haben, können nach dem 31. Juli 1914 geschlossene Verträge, die sie zu Diensten außerhalb des Bezirkes ihrer früheren Beschäftigung verpflichtet, behufs Rückkehr dorthin mit fünfjähriger Frist kündigen. Die Kündigung muß binnen drei Wochen erklärt werden; diese Frist beginnt mit dem Tage der Verkündung der Verordnung. Bedarf es zur Rückkehr einer behördlichen Erlaubnis, so läuft die Frist von dem Tage, an dem diese Erlaubnis dem Flüchtling bekannt geworden ist.

Die Landeszentralbehörde bestimmt die Bezirke, auf die diese Vorschrift Anwendung findet.

§ 8. Die Landeszentralbehörde erläßt die erforderlichen Ausführungsanordnungen.

§ 9. Sofern die Sicherung der Ackerbestellung im Wege der Landesgesetzgebung herbeigeführt ist, finden die §§ 1 bis 6 dieser Verordnung keine Anwendung.

§ 10. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 31. März 1915.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Delbrück.

## Bekanntmachung

über die Sicherung der Ackerbestellung. Vom 9. April 1915.  
§ 1. Im Sinne der Bundesratsverordnung über die Sicherung der Ackerbestellung vom 31. März 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 210) sind:

- a) untere Verwaltungsbehörde das Kreisamt;
- b) Kommunalverband der Kreis;
- c) höhere Verwaltungsbehörde der Kreisaufsicht.

§ 2. Die Kreisämter haben die Nutzungsberechtigten von Landgütern und landwirtschaftlichen Grundstücken, die ihre Grundstücke voraussichtlich nicht bestellen oder bei denen die Bestellung zweifelhaft ist, durch die Ortspolizeibehörden schriftlich oder durch ortsübliche Bekanntmachung mit kurzer Frist zu einer Erklärung darüber aufzufordern zu lassen, ob sie ihre gesamte Ackerfläche bestellen wollen oder welche Stücke davon unbestellt bleiben sollen. Die Möglichkeit der in Aussicht genommenen Bestellung ist glaubhaft zu machen.

§ 3. Soweit Nutzungsberechtigte die Bestellung nicht übernehmen oder die Möglichkeit der Bestellung nicht glaubhaft machen oder die Aufforderung unbeantwortet lassen, oder wenn Nutzungsberechtigte nicht erreicht werden können, ist ein Verzeichnis nach dem hierunter abgedruckten Muster von der Ortspolizeibehörde aufzunehmen und auf kürzestem Wege Großh. Kreisamt vorzulegen.

§ 4. Der Kommunalverband kann die ihm zugewiesenen Rechte und Pflichten auf die Gemeinde übertragen, in deren Gemarkung das zu bebauende Grundstück liegt.

Darmstadt, den 9. April 1915.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

v. Homberg.

Krämer.

Kreis . . . . .

Gemarkung . . . . .

## Verzeichnis

der landwirtschaftlichen Grundstücke, für die auf Grund von § 2 der Bundesratsverordnung über die Sicherung der Ackerbestellung vom 31. März 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 210) nach ergangener Aufforderung die Nutzung den Nutzungsberechtigten entzogen und dem Kommunalverband übertragen werden soll.

Lautende Nr.	Des Grundstücks		Eigenschaft des Nutzungsberechtigten (ob Eigentümer, Pächter usw.)	Grund der Entziehung der Nutzung	Unterschrift des Nutzungsberechtigten, soweit er erreichbar ist
	Flur Nr.	Flächenmaß in Morgen (¼ ha)			

Wird Großh. Kreisamt . . . . . vorgelegt.

. . . . ., den . . . . .

Die Ortspolizeibehörde.

## Bekanntmachung

wegen Aenderung der Bekanntmachung über die Sicherung der Ackerbestellung vom 31. März 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 210).  
Vom 9. September 1915.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

### Artikel 1.

Im § 2 der Bekanntmachung über die Sicherung der Ackerbestellung vom 31. März 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 210) — abgedruckt im Kreisblatt Nr. 33 vom 13. April 1915 — ist die Zahl „1915“ zu ersetzen durch „1916“.

### Artikel 2.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 9. September 1915.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Delbrück.

An den Oberbürgermeister der Stadt Gießen und an die Großh. Bürgermeistereien der Landgemeinden des Kreises.

Wir empfehlen Ihnen, vorstehende Bekanntmachungen alsbald in ortsüblicher Weise zu veröffentlichen.

Gleichzeitig wollen Sie diejenigen Nutzungsberechtigten von Landgütern und landwirtschaftlichen Grundstücken, die ihre Grundstücke voraussichtlich nicht bestellen oder bei denen die Bestellung zweifelhaft ist, durch ortsübliche Bekanntmachung mit Frist von einer Woche auffordern zu einer



Erklärung, ob sie ihre gesamte Ackerfläche besetzen wollen oder welche Stücke davon unbesetzt bleiben sollen. Die Möglichkeit der in Aussicht genommenen Bestellung der Acker muß Ihnen glaubhaft gemacht werden. Ferner werden die Feldgesessenen anzuweisen sein, die nicht bebauten Grundstücke festzustellen und ein Verzeichnis hierüber der Ortspolizeibehörde zur weiteren Veranlassung vorzulegen.

Die Vorschriften beziehen sich auch auf Grundstücke, die im Eigentum der Gemeinden und Kirchen stehen.

Bis spätestens zum 5. März d. J. ist uns das Verzeichnis nach dem oben vorgeschriebenen Muster oder Fehlbild einzureichen. Gießen, den 21. Februar 1916.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.  
Dr. Usinger.

### Bekanntmachung.

Betr.: Beschaffung von Saathafer und Saatgerste.

Durch Erlass der Reichsnuttermittelstelle in Berlin vom 14. Februar 1916 ist die Möglichkeit geboren, innerhalb des Kommunalverbands Gerste und Hafer für Saatwecke im Wege des Austauschs zu veräußern! Besitzer von ungeeignetem, nicht keimfähigen derartigen Getreide können mit unserer Genehmigung die gleiche Menge Saatgut von anderen Landwirten eintauschen. Ein Aufgeld darf hierfür weder angeboten, noch gefordert werden, da nur Saatgut aus anerkannten oder zugelassenen Saatgutwirtschaften den Höchstpreis von 30 Mk. zuzüglich des jeweils gültigen Aufschlags (bis zum 1. März 1916 = 6 Mk.) überschreiten darf.

Umtauschanträge sind mit entsprechenden Bescheinigungen der in Betracht kommenden Bürgermeisterien uns zur Genehmigung vorzulegen.

Gießen, den 19. Februar 1916.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.  
Dr. Usinger.

Betr.: Wie vorstehend.

An das Großh. Volksamt Gießen und die Großh. Bürgermeisterien der Landgemeinden des Kreises.

Die vorstehende Bekanntmachung ist alsbald zur Kenntnis der beteiligten Kreise zu bringen und dabei zu bemerken, daß wir etwaigen Wünschen die weitgehendste Berücksichtigung im voraus zufügen.

Gießen, den 19. Februar 1916.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.  
Dr. Usinger.

Betr.: Den Verkehr mit Gerste.

An den Oberbürgermeister zu Gießen und die Großh. Bürgermeisterien der Landgemeinden des Kreises.

Mit Bezugnahme auf unsere Verfügung vom 27. Oktober 1915, Kreisblatt Nr. 95 vom 29. Oktober 1915, Seite 2, benachrichtigen wir Sie, daß alle Anträge auf Befreiung der selbstgewonnenen Gerste bis zum Betrage von 10 Doppelzentner durch den Kommunalverband genehmigt worden sind! Wir beauftragen Sie, die beteiligten Landwirte hiervon alsbald in Kenntnis zu setzen.

Gießen, den 19. Februar 1916.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.  
Dr. Usinger.

### Bekanntmachung

wegen Festsetzung anderer Preise im Verkehr mit Stroh und Häcksel.  
Vom 12. Februar 1916.

Auf Grund des § 15 der Verordnung über den Verkehr mit Stroh und Häcksel vom 8. November 1915 (Reichs-Gesetzblatt S. 743) wird folgendes bestimmt:

Artikel I. Die Grenz- und Höchstpreise für Stroh (§§ 5, 9 der Verordnung in Verbindung mit der Bekanntmachung vom 27. November 1915 — Reichs-Gesetzblatt S. 783 —), das in der Zeit vom 14. Februar 1916 bis 30. April 1916 einschließlich geliefert wird, werden wie folgt festgesetzt:

Der Preis darf für 1000 Kilogramm nicht übersteigen:

bei Hegerbruststroh . . . . .	60,00 Mark,
bei gepreßtem Stroh . . . . .	57,50 Mark,
bei ungepreßtem Maschinenstroh . . . . .	55,00 Mark.

Artikel II. Der Höchstpreis für Häcksel (§ 10 der Verordnung in Verbindung mit der Bekanntmachung vom 27. November 1915 — Reichs-Gesetzblatt S. 783 —), der in der Zeit vom 14. Februar 1916 bis 30. April 1916 einschließlich geliefert wird, wird wie folgt festgesetzt:

Der Preis darf für 1000 Kilogramm 75 Mark nicht übersteigen.

Artikel III. Der im § 9 Abs. 3 der Verordnung für den Umsatz durch den Handel zugelassene Zuschlag von 4 vom Hundert wird auf 8 vom Hundert erhöht.

Artikel IV. Diese Bestimmungen treten am 12. Februar 1916 in Kraft.

Die Bestimmung unter III der Anordnung zur Ausführung

der Verordnung über den Verkehr mit Stroh und Häcksel vom 18. November 1915 (Reichs-Gesetzblatt S. 773) bleibt unberührt. Berlin, den 12. Februar 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers,  
Deßbrück.

XVIII. Armee-Korps.  
Stellvertretendes Generalkommando.  
Abt. III b. I. Nr. 2593/671.

Frankfurt a. M., den 12. Febr. 1916.

Betr.: Versorgung von Briefen durch Privatpersonen.

### Verordnung.

Für den mir unterstellten Korpsbezirk und — im Einvernehmen mit dem Gouverneur — auch für den Befehlsbereich der Festung Mainz verbiete ich im Interesse der öffentlichen Sicherheit jede Versorgung oder Vermittelung von Briefen oder sonstigen Postsendungen durch Privatpersonen nach den besetzten Teilen Russlands.

Die Versorgung oder Vermittelung dieser Sendungen darf nur durch die Post erfolgen.

Zu widerhandlungen unterliegen der Bestrafung nach § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851.

Der kommandierende General:

Freiherr von Gall, General der Infanterie.

### Bekanntmachung.

Betr.: Milchversorgung und Festsetzung eines Höchstpreises für Milch.

Unter Aufhebung der Verordnung vom 30. September 1915, betreffend die Festsetzung eines Höchstpreises für Milch (III b. 20 862/9369\*) bestimme ich im Einvernehmen mit dem Gouverneur der Festung Mainz mit Gültigkeit vom 15. Februar 1916 an:

I. Auf Grund des § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851:

Milchlieferanten jeder Art (Erzeuger, Händler, Molkereien, Milchwichschaften) in dem ganzen mir unterstellten Befehlsbereich, sowie im Befehlsbereich der Festung Mainz sind verpflichtet, in dieselben Gemeinden weiter Vollmilch oder Magermilch zu liefern, in die sie bisher geliefert haben. Liefern sie bisher in mehrere Gemeinden, so ist in diese Gemeinden nach dem Verhältnis der bisherigen Lieferung anteilmäßig weiter zu liefern.

Zu widerhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 1 Jahr, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

II. Auf Grund des § 4 des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 und des Gesetzes über die Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. Januar 1915 und 23. September 1915:

1. Wer an Händler oder an Vereinigungen, die in den Städten Frankfurt a. M., Wiesbaden, Danau, Höchst a. M., Darmstadt, Mainz, Offenbach und Worms Vollmilch an die Verbraucher abgeben, Vollmilch liefert, darf hierfür keinen höheren Preis wie 24 Pfg. für den Liter frei Stadt fordern.

2. Wer an Händler oder an Vereinigungen, die in den genannten Städten Magermilch an die Verbraucher abgeben, oder an diese Städte selbst Magermilch liefert, darf hierfür keinen höheren Preis wie 16 Pfg. für den Liter frei Stadt fordern.

3. Die genannten Händler und Vereinigungen dürfen an ihre Milchlieferanten keinen höheren Preis wie 24 Pfg. für den Liter Vollmilch und 16 Pfg. für den Liter Magermilch frei Stadt bezahlen.

4. Der Preis, der von den zu 1 genannten Milchlieferanten an die Milchzeuger — insbesondere von den Molkerei-Genossenschaften an ihre Genossen oder sonstige Milchzeuger — für die Lieferung der Vollmilch ab Stall bzw. für die Lieferung zur Sammelstelle oder Abholungsstelle bezahlt wird, muß niedriger sein als der zu 1 für die Lieferung frei Stadt bestimmte Preis.

5. Die vorstehende Verordnung zu II gilt bis einschließlich 14. Mai 1916.

6. Zu widerhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft. Die Verurteilung kann auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekannt gemacht werden, auch kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.

Frankfurt a. M., den 12. Februar 1916.

Stellv. Generalkommando 18. Armee-Korps.

Der kommandierende General:

gez. Freiherr von Gall, General der Infanterie.

An den Oberbürgermeister zu Gießen und die Großh. Bürgermeisterien der Landgemeinden des Kreises.

Unter Hinweis auf vorstehende Bekanntmachung wollen Sie die Lieferanten und Händler entsprechend bedeuten.

Gießen, den 18. Februar 1916.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.

Dr. Usinger.

\*) siehe Kreisblatt Nr. 88.



### Bekanntmachung.

**Betr.:** Feuervisitation im Bezirk Hungen.

Da Feuervisitation fast von Hungen gefallen ist, so haben wir bis auf weiteres die Feuervisitation in dessen Bezirk noch den Visitatoren Bender in Langsdorf und Graf in Billingen übertragen.

Die Visitation in den Orten Wellersheim, Hungen und Obbornhofen übt Feuervisitator Bender von Langsdorf und in den Orten Inshöfen, Trais-Horloff und Utphe Feuervisitator Graf von Billingen aus.

Gießen, den 16. Februar 1916.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.

Dr. Hsinger.

### Bekanntmachung.

**Betr.:** Die Ausführung des Art. 21 des Volksschulgesetzes.

An die Schulpflichtigen des Kreises.

Wir empfehlen Ihnen, uns bis zum 15. März l. J. diejenigen Schüler und Schülerinnen zu bezeichnen, auf die der Artikel 21 des Volksschulgesetzes Anwendung findet. Fehlberichte sind nicht zu erstatten.

Gießen, den 17. Februar 1916.

Großherzogliche Kreiscommission Gießen.

J. B.: Langermann.

**Betr.:** Zählung der Leihpferde.

An die Großh. Bürgermeisterien der Landgemeinden des Kreises.

Unter Hinweis auf unser Ausschreiben vom 13. Januar d. J. (Kreisblatt Nr. 6) empfehlen wir Ihnen, falls sich Leihpferde in Ihrer Gemeinde befinden, dem Zentral-Pferde-Depot 6 in Darmstadt rechtzeitig die vorgeschriebene Anzeige zu erstatten.

Gießen, den 18. Februar 1916.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.

J. B.: Hemmerde.

### Bekanntmachung.

**Betr.:** Die Maul- und Klauenseuche im Kreise Friedberg.

Die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Bibbel ist erloschen. Im Kreise Friedberg bestehen keine Beobachtungsgebiete mehr.

Gießen, den 17. Februar 1916.

Großherzogliches Kreisamt Gießen. J. B.: Hemmerde.

### Bekanntmachung.

**Betr.:** Maul- und Klauenseuche im Kreise Friedberg.

In der Gemeinde Burg-Gräfenrode wurde die Maul- und Klauenseuche festgestellt. Gemarkungssperre ist angeordnet.

Gießen, den 19. Februar 1916.

Großherzogliches Kreisamt Gießen. J. B.: Hemmerde.

### Bekanntmachung.

In den Gemeinden Nieder-Wöllstadt und Nieder-Florstadt ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Die angeordneten Sperrmaßnahmen sind aufgehoben.

Gießen, den 19. Februar 1916.

Großherzogliches Kreisamt Gießen. J. B.: Hemmerde.

### Monatl. Uebersicht der Todesfälle in der Stadt Gießen.

Monat Januar 1916.

Einwohnerzahl: angenommen zu 33 100 (inkl. 1800 Mann Militär).

Esterlichkeitsziffer: 25,74 ‰.

Nach Abzug von 46 Ortsfremden: 9,06 ‰.

Es starben an	Bsp.	Erwachsene	Kinder
		im 1. Lebensjahr	vom 2. bis 15. Jahr
Ungeborener Lebensschwäche	2	—	2
Altersschwäche	4 (3)	4 (3)	—
Kolgen der Geburt	1 (1)	1 (1)	—
Diphtherie und Krupp	8 (6)	1	7 (6)
anderen Wundkrankheiten	3 (3)	1 (1)	2 (2)
Tuberkulose — 7 (5) —	10 (7)	8 (6)	2 (1)
Lungenentzündung	4 (2)	4 (2)	—
Influenza	1	1	—
Krankheiten der Kreislauforgane	7 (4)	7 (4)	—
Gehirnschlag	1	1	—
anderen Krankheiten des Nervensystems	3 (2)	2 (1)	1 (1)
anderen Krankheiten der Verdauungsorgane	8 (7)	8 (7)	—
Blinddarmentzündung	1 (1)	1 (1)	—
Krankheiten der Harnorgane	7 (5)	7 (5)	—
Krebs	5 (3)	5 (3)	—
Selbstmord	1 (1)	1 (1)	—
Verunglückung	2 (1)	—	2 (1)
anderen Todesursachen	2	2	—
Unbekannt	1	—	1
Summa:	61 (46)	54 (35)	14 (11)

Anm.: Die in Klammern gesetzten Ziffern geben an, wie viel der Todesfälle in der betreffenden Krankheit auf von auswärts nach Gießen gewachte Kranke kommen.

### Markte.

**Gießen, 22. Febr. Marktbericht.** Auf dem heutigen Wochenmarkte kostete: Butter das Pfd. 1,90—0,00, Pöhnereier das Stück 16—17 Pfg., Käse das Stück 8—10 Pfg., Käseplatte 1 Stück 3—0 Pfg., Kartoffeln der Zentner 3,75 bis 0,00 Mark, Milch das Liter 28 Pfg., Spinat 25—30 Pfg. das Pfd., Wirsing 00 bis 60 Pfg. das Stück, Gelberüben 00—00 Pfg. das Pfd., Rotkraut 00—00 Pfg. das Stück, Rosenkohl 25—30 Pfg. das Pfd., Weißkraut 00—00 Pfg. das Stück, rote Rüben 0—0 Pfg., Rübchen das Pfd. 20—25 Pfg., Rüsse 100 Stück 00—00 Pfg., Blumenkohl 00—00 Pfg., Sellerie 0—00 Pfg. das Stück, Grünkohl 15—18 Pfg., Feldsalat 10—12 Pfg. — Marktzeit von 8 bis 2 Uhr.

**lo. Frankfurt a. M. Viehhofmarktbericht vom 21. Febr.** Auftrieb: Rinder 650 (darunter Ochsen 18), Bullen 19, Kühe und Färsen 501, Kälber 102, Schafe 60, Schweine 82.

Marktverlauf: Bei lebhaftem Handel wird schnell der Markt geräumt.

Ochsen.	höchsten Schlachtgewicht	mittl. Schlachtgewicht
Vollfleischige, ausgewästete, 4—7 Jahre alt.	103—126	190—230
Junge fleischige, nicht ausgewästete und ältere ausgewästete	87—100	160—180
Bullen.	höchsten Schlachtgewicht	mittl. Schlachtgewicht
Vollfleischige, ausgewästete, 4—7 Jahre alt.	115—125	200—215
Vollfleischige, jüngere	105—110	190—200
Färsen, Kühe.	höchsten Schlachtgewicht	mittl. Schlachtgewicht
Vollfleischige ausgewästete, 4—7 Jahre alt.	100—124	190—230
Vollfleischige ausgewästete, 8—10 Jahre alt.	100—124	190—230
Vollfleischige ausgewästete, 11—12 Jahre alt.	100—124	190—230
Vollfleischige ausgewästete, 13—14 Jahre alt.	100—124	190—230
Vollfleischige ausgewästete, 15—16 Jahre alt.	100—124	190—230
Vollfleischige ausgewästete, 17—18 Jahre alt.	100—124	190—230
Vollfleischige ausgewästete, 19—20 Jahre alt.	100—124	190—230
Vollfleischige ausgewästete, 21—22 Jahre alt.	100—124	190—230
Vollfleischige ausgewästete, 23—24 Jahre alt.	100—124	190—230
Vollfleischige ausgewästete, 25—26 Jahre alt.	100—124	190—230
Vollfleischige ausgewästete, 27—28 Jahre alt.	100—124	190—230
Vollfleischige ausgewästete, 29—30 Jahre alt.	100—124	190—230
Vollfleischige ausgewästete, 31—32 Jahre alt.	100—124	190—230
Vollfleischige ausgewästete, 33—34 Jahre alt.	100—124	190—230
Vollfleischige ausgewästete, 35—36 Jahre alt.	100—124	190—230
Vollfleischige ausgewästete, 37—38 Jahre alt.	100—124	190—230
Vollfleischige ausgewästete, 39—40 Jahre alt.	100—124	190—230
Vollfleischige ausgewästete, 41—42 Jahre alt.	100—124	190—230
Vollfleischige ausgewästete, 43—44 Jahre alt.	100—124	190—230
Vollfleischige ausgewästete, 45—46 Jahre alt.	100—124	190—230
Vollfleischige ausgewästete, 47—48 Jahre alt.	100—124	190—230
Vollfleischige ausgewästete, 49—50 Jahre alt.	100—124	190—230
Vollfleischige ausgewästete, 51—52 Jahre alt.	100—124	190—230
Vollfleischige ausgewästete, 53—54 Jahre alt.	100—124	190—230
Vollfleischige ausgewästete, 55—56 Jahre alt.	100—124	190—230
Vollfleischige ausgewästete, 57—58 Jahre alt.	100—124	190—230
Vollfleischige ausgewästete, 59—60 Jahre alt.	100—124	190—230
Vollfleischige ausgewästete, 61—62 Jahre alt.	100—124	190—230
Vollfleischige ausgewästete, 63—64 Jahre alt.	100—124	190—230
Vollfleischige ausgewästete, 65—66 Jahre alt.	100—124	190—230
Vollfleischige ausgewästete, 67—68 Jahre alt.	100—124	190—230
Vollfleischige ausgewästete, 69—70 Jahre alt.	100—124	190—230
Vollfleischige ausgewästete, 71—72 Jahre alt.	100—124	190—230
Vollfleischige ausgewästete, 73—74 Jahre alt.	100—124	190—230
Vollfleischige ausgewästete, 75—76 Jahre alt.	100—124	190—230
Vollfleischige ausgewästete, 77—78 Jahre alt.	100—124	190—230
Vollfleischige ausgewästete, 79—80 Jahre alt.	100—124	190—230
Vollfleischige ausgewästete, 81—82 Jahre alt.	100—124	190—230
Vollfleischige ausgewästete, 83—84 Jahre alt.	100—124	190—230
Vollfleischige ausgewästete, 85—86 Jahre alt.	100—124	190—230
Vollfleischige ausgewästete, 87—88 Jahre alt.	100—124	190—230
Vollfleischige ausgewästete, 89—90 Jahre alt.	100—124	190—230
Vollfleischige ausgewästete, 91—92 Jahre alt.	100—124	190—230
Vollfleischige ausgewästete, 93—94 Jahre alt.	100—124	190—230
Vollfleischige ausgewästete, 95—96 Jahre alt.	100—124	190—230
Vollfleischige ausgewästete, 97—98 Jahre alt.	100—124	190—230
Vollfleischige ausgewästete, 99—100 Jahre alt.	100—124	190—230

**Kälber.** Mittlere Mast- und beste Saugkälber . . . 125—130 208—217  
Geringere Mast- und gute Saugkälber . . . 110—120 186—200

**Schafe.** Weidemaßschafe. Mastlamm und jüngere Mastlamm . . . 87—00 190—00

**Schweine.** Vollfleischige Schweine von 80 bis 100 kg Lebendgewicht . . . 108,00—00,00 —  
Vollfleischige Schweine unter 80 kg Lebendgewicht . . . 00,00—00,00 —  
Vollfleischige Schweine von 100 bis 120 kg Lebendgewicht . . . 118,00—00,00 —  
Vollfleischige Schweine von 120 bis 150 kg Lebendgewicht . . . 129,00—00,00 —

**lo. Frankfurt a. M., 21. Febr. Frucht- und Futtermittelmarkt.** Stimmung für gute Futtermittel ist fortgesetzt fest. Angebot in größeren Mengen nicht vorhanden. Mehrere Posten bei hohen Preisen willig bezahlt. Preise lassen sich nicht feststellen, doch wurde in den letzten Tagen verlangt für rumänisches Weizen 35 Mt., Schlempen 85 Mt., Viertreber 65 Mt., Reiskleie 35 Mt., rumänischer Matsgrüß 100 Mt. Alles per 100 Kilo ab Station ohne Sack.

**lo. Frankfurt a. M., 21. Febr. Kartoffelmarkt.** Kartoffeln ab Versandstation in loser Ladung per 100 Kilogramm 6,10 Mt.

**Herborn, 21. Febr.** Auf dem heute abgehaltenen 1. dies-jährigen Markte waren aufgetrieben 32 Stück Rindvieh und 298 Schweine. Es wurden bezahlt für Fettvieh und zwar Ochsen 1. Qualität 00—00 Mt., 2. Qualität 00—00 Mark, Kühe und Rinder 1. Qualität 00—00 Mt., 2. Qualität 00—00 Mark für 50 Kilo Schlachtgewicht. — Auf dem Schweinemarkt kosteten Ferkel 100—140 Mt., Käufer 150—200 Mt. und Einlegeschweine 00—00 Mt. das Paar. — Der nächste Markt findet am 18. März 1916 statt.

### Meteorologische Beobachtungen der Station Gießen.

Febr.	Barometer auf 0° reduziert	Temperatur der Luft	Absolute Feuchtigkeit	Relative Feuchtigkeit	Windrichtung	Windstärke	Grad der Bewölkung in Prozent der Sichtweite	Wetter
1916								
21. 2 <sup>u</sup>	—	+ 2,4	3,5	64	—	—	5	Sonnenschein
21. 9 <sup>u</sup>	—	— 0,7	3,2	72	—	—	0	
22. 7 <sup>u</sup>	—	— 1,8	3,2	77	—	—	10	

Höchste Temperatur am 20. bis 21. Februar 1916 = + 3,3° C.

Niedrigste " " 20. " 21. " 1916 = — 5,9° C.

Niederschlag: 0,9 mm.